Wie kann man Schmetterlinge frisch und geschmeidig erhalten?

Autor(en): **Laever, Edmond de**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **13 (1963)**

Heft 2

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1042449

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

getöteten Falter gelegt. Meine letztjährige Ferienbeute habe ich in drei solcher Dosen nach Hause gebracht, die Tiere dann aus der Watte einzeln herausgenommen und gespannt. Obwohl ich den letzten Falter erst vier Wochen nach meiner Rückkehr präparierte, war er noch in tadellosem Zustand. Da auch bei unsorgfältiger Behandlung der geschlossenen Dose keine Verschiebung der Falter stattfinden kann, ist eine Beschädigung der Tiere praktisch ausgeschlossen. Die Zangen der fressgierigen Ameisen vermögen ebenfalls keinen Schaden anzurichten, und sehr geschätzt habe ich immer wieder die Tatsache, dass man zu jeder Lage Falter einen Zettel mit genauer Fundorts- und Funddatumsangabe legen kann, so dass Verwechslungen nicht vorkommen sollten.

Adresse des Verfassers: Peter Hunziker
Burenweg 38
Birsfelden

Anmerkung der Redaktion: Zum gleichen Thema haben wir auch von Herrn E. DE LAEVER einen Beitrag erhalten, den wir hier nachstehend in extenso wiedergeben.

WIE KANN MAN SCHMETTERLINGE FRISCH UND GESCHMEIDIG ERHALTEN?

Edmond de Laever

Die erste Hauptbedingung lautet: die Schmetterlinge dürfen ihre natürliche Feuchtigkeit nicht verlieren. Schon RICHARD, mein verstorbener Freund, betonte, wie wichtig es ist, dass die dem Insekten eigene Nässe nicht verloren geht. Um selbst im Zyankalifläschchen die Luft leicht feucht zu erhalten, pflegte er stets ein Blatt von irgendeiner Pflanze einzulegen.

Im folgenden seien ein paar praktische Winke angegeben, die es gestatten, unsere Beute ohne übermässige Feuchtigkeitszufuhr vollkommen geschmeidig zu erhalten.

Vor allem muss man hermetisch schliessende Behälter verwenden. Metallbüchsen, deren Deckel einen nach innen abgeschrägten Rand haben, der sich in die Oeffnung einpressen lässt, sind dafür besonders geeignet.

Auf den Boden solcher Behälter legt man einige frische, womöglich glatte Blätter, z.B. von Lorbeer-, Efeu- oder Liguster-Pflanzen. Diese dünne Blätterschicht isoliert man mit etwas Watte.

Wichtig ist es ferner, die Lepidopteren in möglichst kleinen Tüten aus sehr dünnem, weichem und hygroskopischem Papier zu verpacken. Hierzu ist feinstes Pauspapier, wie man es früher verwendete, am tauglichsten. Die Qualität des Papiers ist nämlich wesentlich; durchsichtige oder zu harte Papiere sind zu vermeiden, da sie dazu neigen, die Feuchtigkeit zu kondensieren. Andererseits muss das Papier elastisch sein, damit es in keiner Weise auf die Insekten drückt.

Dann werden die Tüten im Behälter aufgeschichtet, wobei man sich nicht davor zu scheuen braucht, sie nötigenfalls zusammenzupressen. Wir haben jedenfalls nie beobachtet, dass das den Insekten geschadet hätte, man muss nur darauf achten, dass im Behälter genügend Spielraum bleibt. So lassen

sich mehrere hundert Objekte in einem Gefäss von einem Liter Inhalt aufbewahren.

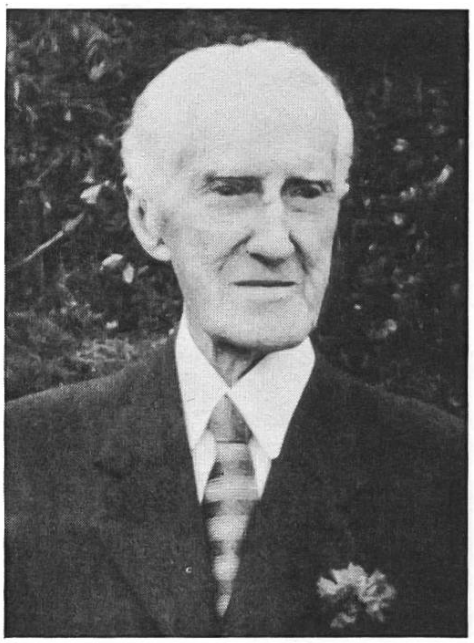
Das Ganze wird dann mit Paradichlorbenzol aseptisch gemacht; diese Substanz verhindert die Bildung von Schimmel.

Ist der Behälter in der beschriebenen Weise gefüllt, so deckt man die Tüten wiederum mit einer dünnen Watteschicht und darüber mit einigen frischen Blättern ab. Dann verschliesst man das Glas oder die Büchse hermetisch.

Dank dieser Methode ist es möglich, nach vielen Monaten, manchmal sogar nach mehr als einem Jahr, die Schmetterlinge zu spannen, als wären sie fangfrisch; eigentlich sind sie noch etwas elastischer.

Noch eins muss man beachten: ein irgendwie lädierter Schmetterling darf nie in dieser Weise konserviert werden, da die Feuchtigkeit durch die Verletzung in den Körper des Insekts eindringt und zur Fäulnis führt. Es kann sogar vorkommen, dass sich das Präparat wortwörtlich verflüssigt und die Form einer schwarzen feuchten Masse annimmt.

Die angegebene Methode erlaubt es, selbst Lycaeniden (Bläulinge) und Pieriden (Weisslinge) aufzubewahren, ohne dass sie ihre Färbung einbüssen. Hier ist es allerdings ratsam, Arten, deren Farben besonders empfindlich sind, so bald als möglich aufzuspannen.

Adresse des Verfassers: E. de Laever
171, Rue de Fragnée
Liège
Belgique

† Dr. med. ROBERT STAEGER